

# Ökonomische Perspektive

## mufj klar sein

Ein Mitarbeiter des Neuen Weges unterhielt sich mit dem Parteisekretär Heinz Lochar und dem Sekretär für Wirtschaftspolitik Dieter Knoderer im Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden darüber, wie die Parteileitung die politisch-ideologische Arbeit auf die Aufgaben im Plan Neue Technik orientiert. Dabei interessierte uns zunächst, ob die Aufgaben im Plan Neue Technik den Forderungen nach dem wissenschaftlich-technischen Höchststand entsprechen.

### Höchststand bei Haupterzeugnissen

Heinz Lochar: Die wichtigsten Aufgaben im Plan Neue Technik entsprechen dem wissenschaftlich-technischen Höchststand und sind abgestimmt mit dem Perspektivplan des Betriebes. Alle Haupterzeugnisse wurden mit den wichtigsten Konkurrenzzeugnissen verglichen. Dadurch erhielten wir eine exakte Vorstellung über das Sortiment, was in Zukunft in unserem Werk produziert werden soll.

„Neuer Weg“: Kannst du an einem Beispiel demonstrieren, wie die Parteiorganisation darauf Einfluß genommen hat?

Dieter Knoderer: Ich möchte das an dem Beispiel Transformatorenfertigung zeigen. In der Transformatorenfertigung ging es darum, die Leistungsverluste zu senken. Nur wenn uns das gelang, konnten wir davon sprechen, den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu erringen. Eine Gruppe von Konstrukteuren und Arbeitern aus dem Transformatorbetrieb hatte vom Werkleiter den Auftrag

erhalten, dafür eine Konzeption auszuarbeiten.

Dieses Material diente uns dann auch als Diskussionsgrundlage in der Parteiorganisation. Dabei wählten wir eine sonst nicht übliche Form der Mitgliederversammlungen. Alle Genossen, unabhängig davon, in welcher APO sie in der Transformatorenfertigung erfaßt sind, nahmen daran teil. Diese Art Gesamtmitgliederversammlungen führten wir je nach Bedarf durch. Vor diesen gemeinsamen Mitgliederversammlungen fanden in den Parteigruppen Aussprachen darüber statt, warum und mit welchen Maßnahmen die Leistungsverluste am Transformator zu senken sind. Die gemeinsamen Mitgliederversammlungen hatten den Vorteil, daß die Genossen Technologen und Konstrukteure — sonst Mitglieder verschiedener APO — in der Diskussion um den besten Weg stritten, wie der wissenschaftlich-technische Höchststand bei den Transformatoren zu erreichen ist. Damit wurde das bisherige Nebeneinanderarbeiten der Kon-

strukteure und Technologen überwunden.

### Verständnis wecken

„Neuer Weg“: Ich habe den Eindruck, daß ihr in diesen Parteiversammlungen vorwiegend über technische Probleme beraten habt und weniger über die politische Notwendigkeit, neue Verfahren durchzusetzen, gesprochen wurde.

Dieter Knoderer: Es war nicht die Aufgabe dieser Versammlungen, technische Einzelheiten zu beraten. Worauf es der Parteileitung bei dieser und auch in den anderen Versammlungen ankam, war, zunächst bei den Genossen im Transformatorenbau das Verständnis dafür zu wecken, daß neue Wege beschritten werden müssen, um den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu erreichen. Um aber für etwas Neues das Verständnis zu wecken, muß man davon eine konkrete Vorstellung haben. Diese konkrete Vorstellung drückte sich aus in dem Vorschlag der Technologen, das 45 - Grad - Schrägschnittverfahren anzuwenden. Für die technische Durchführung des neuen Verfahrens wurde vom Technischen Direktor eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet.

Dieser Arbeitsgemeinschaft gelang es, die Leistungsverluste zu senken, so daß der Leistungstransformator das Gütezeichen „Q“ erhielt. Das bedeutet für den Betrieb einen ökonomischen Nutzen von zwei Prozent Gewinnaufschlag. Auf der Leipziger Frühjahrs-